

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

Parteienmonitor Georgien

Die ersten georgischen politischen Parteien wurden zwar Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet, waren aber nur kurzlebig. Parteipolitischen Pluralismus kennt die ehemalige Sowjetrepublik Georgien erst seit ihrer Unabhängigkeit, die sie im Jahre 1991 erlangte. Seitdem gestaltet sich die politische Parteienlandschaft sehr dynamisch mit Parteiaufösungen, Neugründungen, Abspaltungen, Parteiwechselln. Inzwischen hat sich in Georgien ein Mehrparteiensystem mit einer dominanten Partei etabliert. In den letzten 8 Jahren konnte die Vereinte Nationale Bewegung des Präsidenten Saakashvili ohne ernsthafte Opposition regieren. Die anstehenden Parlamentswahlen am 1. Oktober 2012 könnten zur Herausbildung eines pluralistischen Mehrparteiensystems beitragen.

Nach den Angaben der Zentralen Wahlkommission Georgiens wurden insgesamt 29 Parteien und Kandidaten für die Wahl registriert.¹ Einige davon sind für die breite Wählermasse unbekannt. Der vorliegende Parteienmonitor gibt einen Überblick über die aussichtsreichsten georgischen Parteien und ihre mögliche politische Bedeutung. Aufgrund der Unübersichtlichkeit der Parteienlandschaft, der Vielzahl von Neugründungen, Allianzen und Auflösungen erhebt diese Aufstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Einschätzung der politischen Ausrichtung und Bedeutung der genannten Parteien beruht auf einer Auswertung der Selbstdarstellung bzw. Medienberichterstattung.

VEREINTE NATIONALBEWEGUNG – UNITER NATIONAL MOVEMENT – UNM



GRÜNDUNGSJAHR: 2004
VORTSITZENDER: MICHAIL SAAKASHVILI

MITTE-RECHTS-PARTEI

IM PARLAMENT: Regierungsfraktion „Nationale Bewegung“
(119 Sitze)

MITGLIEDSCHAFT IN PARTEIORGANISATIONEN:
Beobachterstatus bei der Europäischen Volkspartei

UNM wurde im Jahr 2004 durch die Fusion der Trägerparteien der Rosenrevolution, „Nationale Bewegung“ und „Vereinten Demokraten“, gegründet. Bei den nach der Rosenrevolution und dem Rücktritt von Shevardnadze vorgezogenen außerordentlichen Präsidentschaftswahlen siegte der Kandidat der UNM, Mikheil Saakashvili, mit 97 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung war mit 1.963.556 Wählern von 2.231.986 berechtigten Wählern hoch. Bei den ebenfalls 2004 durchgeführten parlamentarischen Neuwahlen bekam der Block UNM-Demokraten 66,2 Prozent der Stimmen und konnte somit 135 Sitze im Parlament mit eigenen Kandidaten besetzen, während dessen die Opposition nur über 15 Sitze verfügte.² Bei den Kommunalwahlen 2006 konnte die Partei landesweit als eindeutiger Sieger hervorgehen. Bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 2008 wurde deutlich, dass weder Saakashvili noch die Partei eine so starke Unterstützung von den Wählern erhielten, wie es im Jahr 2004 noch der Fall war. Die Zustimmung für Saakashvili sank bei

¹ Vgl. Zentrale Wahlkommission Georgiens: Election Subjects, Registered for the Parliamentary Elections 2012, unter: http://cec.gov.ge/index.php?lang_id=ENG&sec_id=141&info_id=9174 (20. September 2012).

² Vgl. <http://www.cec.gov.ge/files/TEA/archevnebisistoria/geohistory.pdf>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

den Präsidentschaftswahlen von 95 Prozent auf 53 Prozent. Die UNM konnte bei den Parlamentswahlen 59,18 Prozent der Stimmen bekommen und erhielt damit 48 Sitze im Parlament, die sich zusammen mit der Zahl der Direktmandate auf insgesamt 119 von 150 Sitzen addierten. Bei den Wahlen der Tifliser Stadtversammlung vom Mai 2010 errang die UNM 39 von 50 Mandaten und ihr Kandidat Gigi Ugulawa wurde zum Bürgermeister der Stadt gewählt.³

Die Parlamentswahlen im Herbst 2012 stellen für die UNM eine große Herausforderung dar, da ihr mit dem Oppositionsbündnis „Georgischer Traum“ erstmals ein ernstzunehmender Konkurrent um die Mehrheit im georgischen Parlament gegenübersteht. Bereits die Vorwahlperiode ist von einer starken Polarisierung der politischen Stimmung und einer provokanten Rhetorik zwischen den beiden Hauptakteuren geprägt. Internationale Institutionen wie die EU oder die NATO betonten in verschiedenen Statements mehrfach die Notwendigkeit von Fairness und Chancengleichheit im Wahlkampf sowie die Bedeutung friedlicher und freier Wahlen einschließlich der Anerkennung des offiziellen Wahlergebnisses für die demokratische Entwicklung Georgiens.⁴

Parteistruktur: Die innerparteiliche Strukturierung wird gemäß der Parteisatzung aus dem Jahr 2004 bestimmt. Das oberste Parteigremium ist die Parteiversammlung, die einmal in jeweils zwei Jahren stattfindet. Der Politische Rat ist das exekutive Parteiorgan, das die Abläufe der UNM in der Zeit zwischen den Parteiversammlungen leitet und koordiniert. Im Politischen Rat sind der Parteivorsitzende, der Generalsekretär, der Vorsitzende der Parlamentsfraktion, der Vorsitzende der Jugendorganisation des Politischen Rates, der Vorsitzende der Stadtorganisation und 23 weitere Mitglieder, die auf dem Parteitag gewählt werden, vertreten. Der Parteivorsitzende verfügt über das höchste Amt innerhalb der Partei und zu seinen Aufgaben gehören vor allem die Leitung der Partei sowie deren Vertretung im In- und Ausland. Organisatorische Tätigkeiten stehen im Zuständigkeitsbereich des Generalsekretärs, der die Arbeit der Partei koordiniert.

Parteiführer: Der Vorsitzende der UNM und der derzeitige Präsident Georgiens ist Mikheil Saakashvili. Er hat in Kiew und New York Rechtswissenschaften studiert und promovierte 1996 im Nationalen Zentrum der George-Washington-Universität. Von 1995 bis 1996 war er Mitglied des georgischen Parlaments. Im Jahr 2000 wurde Saakashvili Justizminister, aber auf Grund des Protests gegen die herrschende Korruption trat er nach einem Jahr zurück und nahm 2002, ein Jahr später, den Vorsitz der Tifliser Stadtverwaltung an. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits Anführer der „Vereinten Nationalen Bewegung“. Seit 2004 ist bekleidet er das Amt des Staatspräsidenten, seine zweite Amtsperiode endet 2013.

Programmatik: Ausbau der demokratischen Strukturen in Politik und Gesellschaft; Herstellung der territorialen Integrität; Mitgliedschaft in der NATO und der EU; Privatisierung des Staatseigentums sowie Etablierung liberaler Wirtschaftsstrukturen⁵

Finanzierung: Das Gesamtbudget der Partei belief sich im Jahr 2010 auf circa 8,3 Mio. Euro. Die staatliche Finanzierung lag bei etwa 1 Mio. Euro, wobei fast der gesamte Rest des Parteibudgets in Höhe etwa 7,2 Mio. Euro durch Privatpenden finanziert wurde.⁶ In der

³ Vgl. ebd.

⁴ Vgl. Civil.ge: Five EU FMs Visit Georgia ahead of Elections, 17. September 2012, unter: <http://civil.ge/eng/article.php?id=25218> und Civil.ge: U.S. Interagency Mission on Georgia's Upcoming Elections, 12. September 2012, unter: <http://civil.ge/eng/article.php?id=25203> und Civil.ge: PACE Delegation's Pre-Election Assessments, 12. September 2012, unter: <http://civil.ge/eng/article.php?id=25205> (20. September 2012).

⁵ Vgl. United National Movement: Issues, unter: http://www.unm.ge/index.php?lang_id=GEO&sec_id=19 (20. September 2012).

⁶ Vgl. <http://old.cec.gov.ge/financial/?lang=geo>.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

aktuellen Wahlperiode liegt das Einkommen der UNM zwischen November 2011 und Juli dieses Jahres bei circa 4,75 Mio. Euro.⁷

POLITISCHE KOALITION GEORGISCHER TRAUM – GEORGIAN DREAM



GRÜNDUNGSJAHR: 2011

VORSITZENDER: BIDZINA IVANISHVILI

BREITES OPPOSITIONSBÜNDNIS

MITGLIEDSCHAFT IN PARTEIORGANISATIONEN:

Republikanische Partei: European Liberal Democrats

Konservative Partei: Annäherung an die International Democratic Union

„Georgischer Traum“ wurde im Herbst 2011 von dem georgischen Milliardär Bidzina Ivanishvili ins Leben gerufen, der eine oppositionelle Position zum amtierenden Präsidenten Saakashvili und dessen Partei UNM vertritt. Am 21. April 2012 gab Ivanishvili die Bildung einer Oppositionskoalition mit insgesamt sechs politischen Parteien bekannt.⁸ Folgende Parteien sind in dem Bündnis vertreten: „Georgischer Traum – Demokratisches Georgien“, „Republikanische Partei Georgiens“, „Freie Demokraten“, „Nationales Forum“, „Konservative Partei“ und „Industrie wird Georgien retten“.⁹

Die Koalition beabsichtigt bei den Parlamentswahlen im Oktober 2012 die UNM als Regierungspartei abzulösen und hat die Zustimmung von drei Vierteln der Wähler zu ihrem Wahlziel erklärt.

Im Zuge ihres Konsolidierungsprozesses konnte die Koalition die Unterstützung von mehreren Kleinparteien und Politikern, die zum Teil der früheren Eliten aus der Shevardnadze-Ära zugeordnet werden, gewinnen. Auch unter der Wählerschaft konnte der „Georgische Traum“ eine große Anzahl an Befürwortern sammeln, wie die Teilnahme von bis zu 100.000 Menschen an den Wahlkampfveranstaltungen erkennen lassen. Aktuelle Umfragen zeigen zwar eine zurückhaltende Prognose für die Koalition, doch ist die tatsächliche Anzahl an Wählerstimmen im Voraus schwer absehbar.

Koalitionsstruktur: Bidzina Ivanishvili steht der gesamten Koalition vor. Der politische Kurs der Koalition wird von ihm zusammen mit dem politischen Rat der Koalition bestimmt.¹⁰ Auf Grund seiner Position als Gründer und seiner umfassenden finanziellen Unterstützung der Koalition nimmt Ivanishvili im Entscheidungsprozess und der Personalaufstellung jedoch eine hervorgehobene Rolle ein.¹¹ Der Koalition ist eine Jugendorganisation untergegliedert.¹²

⁷ Vgl. State Audit Office Report on Political Finance 01.01.2012-25.07.2012 unter: <http://sao.ge/?action=news&npid=263&lang=eng> (20. September 2012).

⁸ Vgl. <http://www.radiotavisupleba.ge/archive/geo-news/20120221/1001/1001.html?id=24491298>.

⁹ Vgl. Georgian Dream: Georgian Dream Coalition, unter: <http://www.georgiandream.ge> (20. September 2012).

¹⁰ Vgl. ebd.

¹¹ Vgl. Socor, Vladimir: Ivanishvili's Georgian Dream: Proprietary Electoral Coalition Takes Shape, in: Eurasia Daily Monitor 9(140), unter:

http://www.jamestown.org/programs/edm/single/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=39663&cHash=1bf9ce2e825ccf27619fd8db5313750f (20. September 2012).

¹² Vgl. Georgian Dream: Georgian Dream Youth Movement, unter: <http://www.georgiandream.ge/eng/georgian-dream-movement/georgian-dream-youth-movement> (20. September 2012).

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

Koalitionsführer: Bidzina Ivanishvili studierte bis 1980 an der Tifliser Iv. Javakhishvili Staatlichen Universität Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Zwischen 1982-1986 promovierte er am Moskauer Institut für Arbeit und soziale Probleme. Seit Ende der 80er Jahre war er als Unternehmer tätig und gründete 1989 das Kooperative Unternehmen „Agroprogres“ und 1990 die Bank „Rosiski Krediti“, die er ab 1991 als Direktor des Aufsichtsrates und Präsident leitete. 1996 gründete er in Tiflis die „Qartu-Bank“. ¹³ Sein Reichtum liegt nach den Angaben von „Forbes“ bei 5,5 Milliarden US-Dollar. ¹⁴ Sein Eintritt in die Politik im Herbst 2011 kam für viele Beobachter unerwartet. Seit dem führt er neben der Gesamtkoalition die eigenständige Partei „Georgischer Traum – Demokratisches Georgien“. Kurz nach der Aufnahme seiner politischen Tätigkeiten wurde Ivanishvili die georgische Staatsbürgerschaft mit der Begründung entzogen, er besitze gleichzeitig noch eine russische und eine französische Staatsbürgerschaft. Damit war er nach nationalem Recht als politischer Kandidat nicht wählbar. Seine Bemühungen, die georgische Staatsbürgerschaft durch ein Neutralisierungsverfahren wieder zu erlangen, scheiterten. Statt dessen wurde im Mai 2012 eine Gesetzesänderung mit Wirkung bis 2014 beschlossen, die Ivanishvili die Übernahme eines politischen Amtes auch ohne georgische Staatsbürgerschaft erlaubt. ¹⁵ Er verzichtete allerdings auf eine Kandidatur.

Programmatik der Koalition: Stärkung des Mehrparteiensystems sowie der Beteiligung der Bevölkerung an politischen Prozessen; Dezentralisierung; Vertiefung der Beziehungen zur NATO und EU, aber auch zu allen anderen Nachbarn; Wiederherstellung der territorialen Integrität auf der Basis des Friedensdialogs mit Osseten und Abchasen und mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft sowie unter Einbeziehung Russlands; Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; Reformierung der Strukturen für Gesundheit, Bildung und Soziales; Entwicklung der Landwirtschaft; Mehr Schutz für ethnische und religiöse Minderheiten ¹⁶

Finanzierung: Die legalen Gesamteinnahmen der Koalition im Jahr 2012 werden von der zuständigen staatlichen Prüfungsinstitution auf circa 22,3 Mio. Euro beziffert. An Spenden gingen insgesamt circa 8,85 Mio. Euro ein, von denen jedoch 8,2 Mio. Euro als illegale Einnahmen registriert wurden. Aus dem Staatsbudget erhielt der „Georgische Traum“ etwa 482.500 Euro, dies ist die zweithöchste öffentliche Förderung unter den politischen Parteien. ¹⁷

Auf Grund des hohen Privatvermögens Ivanishvilis beschloss die Regierung per Gesetzesänderung eine Beschränkung der Obergrenze für private Parteispenden auf etwa 30.000 Euro pro Jahr. ¹⁸ Zudem wurden gegen Ivanishvili sowie Personen und Unternehmen aus seinem persönlichen Umfeld und dem der Koalition mehrere Geldstrafen in Millionenhöhe verhängt. ¹⁹

¹³ Vgl. http://ivanishvilidzina.com/index.php?lang_id=ge&sec_id=15

¹⁴ Vgl. <http://www.civil.ge/geo/article.php?id=24604>

¹⁵ Vgl. New Europe online: Georgia 'illegally denied' Ivanishvili citizenship. Opposition leader ineligible to challenge President, 08. April 2012, unter: <http://www.neweurope.eu/article/georgia-illegally-denied-ivanishvili-citizenship> und Civil.ge: Ivanishvili-Related Constitutional Amendment Goes into Force, 30. Mai 2012, unter: <http://civil.ge/eng/article.php?id=24827> (25. September 2012).

¹⁶ Vgl. Georgian Dream: Policy Plans, unter: <http://www.georgiandream.ge/eng/georgian-dream-coalition-policy-plans> und Netherlands Institute for Multiparty Democracy: Multiparty Website of Electoral Programs, unter: http://partiebi.ge/index.php?party_1_id=16&lang=eng (20. September 2012).

¹⁷ Vgl. Citizens for Democracy in Georgia: Political Funding for the Elections, 10. August 2012, unter: <http://www.democracyingeorgia.org/political-funding-for-the-elections> (20. September 2012).

¹⁸ Vgl. Civil.ge: Political Party Donations, 21. Juni 2012, unter: <http://www.civil.ge/eng/article.php?id=24907>

¹⁹ <http://civil.ge/eng/article.php?id=24876> (20. September 2012).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

CHRISTLICH DEMOKRATISCHE BEWEGUNG - CHRISTIAN DEMOCRATIC MOVEMENT



GRÜNDUNGSJAHR: 2008
VORSITZENDER: GIORGI TARGAMADZE

MITTE-RECHTS-PARTEI

IM PARLAMENT: Oppositionsfraktion (6 Sitze)

MITGLIEDSCHAFT IN PARTEIORGANISATIONEN:
Alliance of European Conservatives and Reformists

CDM wurde im Jahr 2008 überwiegend von den ehemaligen Journalisten des TV-Senders „Imedi“ gegründet. Unterstützung erhielten sie von dem georgischen Patriarchat nahe stehen Gruppen. Die CDM betrachtet sich als konstruktive Oppositionspartei und distanziert sich von der außerparlamentarischen Opposition und den Straßendemonstrationen. Die Partei beruft sich auf christlich-demokratische Werte, die in ihrem Programm entsprechend stark verankert sind. Bei den Parlamentswahlen 2008 bekam die Partei 8,66 Prozent der Stimmen und konnte ins Parlament einziehen. Bei den Kommunalwahlen von 2010 errang die CDM 11,94 Prozent der Wählerstimmen und wurde mit diesem Ergebnis die zweitstärkste Partei nach der UNM.²⁰

Parteistruktur: Das oberste Gremium der Partei ist der Parteitag, der einmal in vier Jahren zusammentritt. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Prioritäten der Partei festgelegt und die Auswahl des Hauptkomitees, des Parteivorsitzenden, des stellv. Vorsitzenden, des Generalsekretärs und des Revisionskomitees zur Kontrolle der Parteifinancen getroffen. Zwischen den Parteitagen wird die CDM vom Hauptkomitee geführt, das das höchste exekutive Gremium der Partei darstellt und ebenfalls für vier Jahren gewählt wird. Das Hauptkomitee bestimmt nicht nur die Arbeit und die Politik der Partei, sondern kann auch bestimmte Parteigremien gründen oder auflösen. Der Parteivorsitzende bekleidet das höchste Amt und wird auf dem Parteitag für vier Jahren gewählt. Seine Aufgaben sind vor allem die Vertretung der Partei im In- und Ausland, die Unterzeichnung offizieller Dokumente sowie die Einberufung und Leitung des Hauptkomitees. An der Außenvertretung der Partei beteiligt sich auch der Generalsekretär, der außerdem die vom Hauptkomitee beschlossenen Abläufe koordiniert. Der Generalsekretär wird wie der Parteivorsitzende für vier Jahre gewählt. Die CDM verfügt über ein regionales Netzwerk und über eine Jugendorganisation. Die Arbeit der Regionalverbände wird vom Regionaldirektor koordiniert.²¹

Parteiführer: Giorgi Targamadze studierte nach seinem Schulabschluss an der Tifliser Staatlichen Universität Journalistik. Neben dem Studium sammelte er praktische Erfahrungen in verschiedenen Medien und arbeitete als Journalist und Moderator, unter anderem bei einer Jugendsendung. Zwischen 1997-1999 war Giorgi Targamadze Pressesprecher des damaligen Vorsitzenden des Obersten Rates der autonomen Republik Adjariens. 1999 wurde er ins Parlament gewählt und leitete die Fraktion „Vereintes Georgien“. Nach der Rosenrevolution (2003) arbeitete er bis 2007 als einer der führenden Redakteure für die politisch-gesellschaftlichen Programme im Fernsehsender „Imedi“. 2007 unterstützte der Sender Proteste gegen Präsident Saakashvili. Dass dem Sender in der Folge von staatlicher Seite aus die Lizenz entzogen wurde nahm Targamadze zum Anlass, die CDM zu gründen.

²⁰ Vgl. Christian Democratic Movement: Statutes and Rules, unter: <http://cdm.ge/ge/regulations.html> (20. September 2012).

²¹Vgl. Christian Democratic Movement: Structure, unter: <http://cdm.ge/ge/structure.html> (20. September 2012).

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

Programmatik: Herstellung der territorialen Integrität; Mitgliedschaft in EU und NATO; Einführung der sozialen Marktwirtschaft als Wirtschaftsform; Stärkung der Rolle der Orthodoxen Kirche und Entwicklung einer unabhängigen Mittelschicht in der Gesellschaft; Bildung einer pluralistischen Gesellschaft sowie Stärkung der persönlichen Freiheiten; Dezentralisierung und Entwicklung der Selbstverwaltung; Reduzierung der Verwaltungskosten; Stärkung der Landwirtschaft durch staatliche Subventionen; Förderung der Wissenschaft²²

Finanzierung: Für das Jahr 2010 betrug die Parteifinanzierung etwa 600.000 Euro. Davon lag der Anteil der staatlichen Förderung bei circa 342.500 Euro und der aus Privatspenden bei circa 133.500 Euro. Der Rest des Budgets wurde aus verschiedenen Quellen, darunter internationale Organisationen, finanziert.²³ Für die Periode vom November 2011 bis Juli 2012 verzeichnete die Aufsichtsbehörde Einnahmen in Höhe von etwa 431.000 Euro.²⁴

DIE NEUE RECHTSPARTEI – NEW RIGHTS PARTY



GRÜNDUNGSJAHR: 2001
VORSITZENDER: DAVID GAMKRELIDZE

MITTE-RECHTS-PARTEI

IM PARLAMENT: Boykott (5 Sitze)

MITGLIEDSCHAFT IN PARTEIORGANISATIONEN:
International Democratic Union, Annäherung an die Europäische Volkspartei

NRP entstand durch eine Abspaltung von der „Bürgerunion Georgiens“. Die abgespaltene Bewegung nannte sich zunächst „Neue Fraktion“ und setzte sich aus 10 Parlamentsabgeordneten zusammen. 2001 gründete die Basis der „Neuen Fraktion“ zusammen mit den „Jungen Konservativen“ die NRP. Bei den ungültigen Parlamentswahlen im November 2003 überwand die Partei die 7-Prozent-Hürde knapp. Nach den Parlamentswahlen 2004 zog die NRP in einer Fraktion zusammen mit der Partei „Industrie wird Georgien retten“ ins Parlament, die sich nach zwei Jahren wieder spaltete. Während der Parlamentswahlen 2008 schloss sich die NRP dem oppositionellen Wahlbündnis „Nationaler Rat/Neue Rechte“ an, die bei diesen Wahlen mit 17,73 Prozent das zweitbeste Ergebnis nach der UNM erzielte. Von den 17 Parlamentsmandaten, die das Bündnis behielt, entfielen auf die NRP 5 Mandate. Die Bündnisparteien verzichteten auf diese Mandate und warfen der UNM massive Wahlfälschung vor. Der Kandidat der NRP, Davit Gamkrelidze, erreichte bei den Präsidentschaftswahlen 2008 4% der Wählerstimmen. Im Jahr 2009 schlossen sich die „Neuen Rechten“ einer Parteienallianz an, die außer der NRP aus den „Freien Demokraten“, „Georgiens Weg“ und der Republikanischen Partei bestand und sich „Allianz für Georgien“ nannte.²⁵ Die Allianz konnte bei den Kommunalwahlen in Tiflis von 50 Mandaten 5 Mandate bekommen, löste sich aber wenig später auf.²⁶

Die NRP versucht gegenwärtig die Rolle einer eigenständigen Opposition zu übernehmen, in dem sie sich sowohl von der UNM als auch vom „Georgischen Traum“ distanziert. Die Parteiführung vertritt die Meinung, dass die Bündnisse, deren Mitglied die „Neue Rechtspartei“ war, das Ansehen der Partei eher beschädigt haben und sich die Partei deshalb für die kommenden Parlamentswahlen als mehr boden- und eigenständig

²² Vgl. Christian Democratic Movement: Mission, unter: <http://cdm.ge/en/mission.html> (20. September 2012) und Netherlands Institute for Multiparty Democracy: Multiparty Website of Electoral Programs.

²³ Vgl. <http://old.cec.gov.ge/financial/?lang=geo>

²⁴ Vgl. State Audit Office Report on *Political Finance* 01.01.2012-25.07.2012.

²⁵ Vgl. New Rights Party: History, unter: <http://www.nrp.ge/memarjvenebi/istoria.html?lang=ka-GE> (20. September 2012).

²⁶ Vgl. <http://www.cec.gov.ge/files/TEA/archevnebisistoria/geohistory.pdf>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

profilieren und entsprechend agieren sollte. Dass NRP die 5%-Hürde bei den Parlamentswahlen aus eigenen Kräften überwinden wird, ist nicht zu erwarten. Auch die Mitgliedschaft in einer Koalition oder Allianz zusammen mit anderen Parteien scheint auf Grund der gegenwärtigen Position der NRP eher unwahrscheinlich.

Parteistruktur: Der Parteitag ist das höchste Gremium der Partei und findet einmal in vier Jahren statt. Auf dem Parteitag werden der Vorsitzende, der Generalsekretär, das Hauptkomitee und der Präsidentschaftskandidat gewählt. Es werden ebenfalls das Parteiprogramm bestimmt und Veränderungen vorgenommen. Zwischen den Parteitagen wird die Partei vom Hauptkomitee verwaltet und koordiniert. Das Hauptkomitee trifft sich einmal pro Monat und zu seinen Aufgaben gehören die Verabschiedung des Parteibudgets, die Erstellung der Parteiliste für die Parlamentswahlen sowie gegebenenfalls der Beschluss zum Eintritt in eine Koalition oder Wahlbündnis. Das Hauptkomitee besteht aus 17 Mitgliedern, unter denen ebenfalls der Parteivorsitzende und der Generalsekretär vertreten sind. Der Parteivorsitzende hält das höchste innerparteiliche Amt. Er ist faktisch die Hauptfigur innerhalb und außerhalb der Partei und leitet die Arbeit des Hauptkomitees. In den Aufgabenbereich des Generalsekretärs fallen die organisatorischen Belange, für die ihm die Unterstützung des Sekretariats zusteht. Die Partei ist in den Regionen durch regionale Netzwerke vertreten und verfügt über eine Jugendorganisation.²⁷

Parteiführer: Der Anführer der „Neuen Rechtspartei“, Davit Gamkhrilidze, ist vom Beruf Arzt und hat auch nach dem Abschluss des Medizinstudiums an der Tifliser Staatlichen Universität für Medizin als Arzt gearbeitet. Zwischen 1991 und 1999 leitete er das von ihm gegründete Versicherungsunternehmen „Aldagi“ und war parallel politisch aktiv. Zwischen 1999 und 2008 vertrat er die NRP als Abgeordneter des georgischen Parlaments. Er war einer der Schlüsselfiguren im Gründungsprozess der NRP und fungiert seit 2003 als deren Vorsitzender.²⁸

Programmatik: Westlich orientierte Außenpolitik; Einschränkung der staatlichen Gewalt; Etablierung einer Marktwirtschaft mit liberalen Strukturen; Förderung der Privatunternehmer; Verbesserung des Investitionsklimas; Unterstützung der exportorientierten Unternehmen; Unterstützung der Landwirtschaft; Gewährleistung des sozialen Ausgleichs; Stärkung der Familienpolitik; Bewahren der nationalen Identität²⁹

Finanzierung: Für das Jahr 2010 betrug das Parteibudget circa 177.000 Euro. Aus dem Staatsbudget erhielt die „Neuen Rechtspartei“ etwa 54.500 Euro sowie für das Monitoring der Wählerlisten während der Kommunalwahlen circa 55.500 Euro. Der Rest des Budgets stammt aus unterschiedlichen Quellen, wie z.B. aus Mitgliedschaftsbeiträgen. Die aktuellen Einnahmen im Jahr 2012 liegen bei etwa 150.000 Euro.³⁰

NATIONAL DEMOKRATISCHE PARTEI – NATIONAL DEMOCRATIC PARTY



GRÜNDUNGSJAHR: 1981
VORSITZENDER: BACHUKI QARDAVA

MITTE-RECHTS-PARTEI

IM PARLAMENT: Oppositionsfraktion (1 Sitz)

²⁷ Vgl. New Rights Party: Statute, unter: <http://www.nrp.ge/new-rights/the-statute.html?lang=en-GB> (20. September 2012).

²⁸ Vgl. New Rights Party: Biographie, unter: <http://www.nrp.ge/lider-page/biography.html?lang=en-GB> (20. September 2012).

²⁹ Vgl. New Rights Party: Program, unter: <http://www.nrp.ge/images/doc//programme%20900%20days%20eng.pdf> (20. September 2012).

³⁰ Vgl. State Audit Office Report on *Political Finance* 01.01.2012-25.07.2012.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

NDP ist eine der ältesten, konservativen Parteien in Georgien. Sie war bereits im georgischen Parlament während der Ersten Georgischen Demokratischen Republik zwischen 1918-1921 vertreten und wurde 1981 von Giorgi Tschanturia neu gegründet. Die NDP beteiligte sich maßgeblich an der Nationalen Bewegung in der Endphase der Sowjetunion und entwickelte sich unter Präsident Gamsachurdia zur Oppositionspartei. Im Zuge dessen verzichtete sie auf die Beteiligung an den Wahlen 1990.³¹ Bei den Parlamentswahlen 1992 bekam die NDP 12 Mandate und stellte damit die viertstärkste politische Vereinigung im Parlament. Bis 1994 hatten die NDP-Mitglieder einige Ministerposten inne, von denen sie jedoch aus Protest über die Mitgliedschaft Georgiens in der GUS zurück traten. Tschanturia wurde 1995 ermordet, woraufhin die Partei von seiner Witwe Irina Tschanturia Sarishvili weitergeführt wurde. Bei den folgenden Parlamentswahlen erreichte die Partei 7,96 Prozent der Stimmen. Auf Initiative der NDP wurde eine 7-Prozent Hürde für den Einzug von Parteien ins Parlament eingeführt, die die NDP aber in einer Koalition mit der „Republikanischen Partei“ und der „Industrie wird Georgien retten“ bei den nächsten Parlamentswahlen 1999 selber nicht überwinden konnte. Für die Parlamentswahlen 2003 schloss die NDP eine neue Allianz mit der Partei „Für das neue Georgien“ und der „Bürgerunion“, angeführt vom damaligen Präsidenten Shevardnadze. Diese Allianz errang 21 Prozent der Stimmen, die jedoch durch die Ereignisse der „Rosenrevolution“ nicht anerkannt wurden. Bei den Neuwahlen des georgischen Parlaments 2004 gelang der NDP der Einzug ins Parlament nicht mehr. Bei den Parlamentswahlen 2008, ab denen nach Änderungen des Wahlgesetzes eine 5-Prozent Hürde gilt³², konnte sie nur ein Direktmandat in Tiflis erzielen.³³

Die Partei, die sich wie einige andere Parteien zur "konstruktiven" Opposition zählt, kritisiert Bidzina Ivanishvili scharf und bezeichnet den „Georgischen Traum“ als russisches Projekt zur Einmischung in die georgische Politik.

Parteistruktur: Das höchste Organ der Partei ist der Parteitag, der einmal in zwei Jahren gewählt wird. Das Exekutivorgan der Partei ist das Hauptkomitee, das aus 21 Mitgliedern besteht, von denen 7 Personen das Präsidium der Partei bilden. Die Beschlüsse des Komitees werden vom Generalsekretär der Partei umgesetzt. Der Parteivorsitzende wird vom Parteitag gewählt. Er vertritt die Partei nach außen und stellt die Position der Partei zu bestimmten politischen Fragen in der Öffentlichkeit und im politischen Spektrum dar. Die NDP verfügt seit 1993 über eine Jugendorganisation und regionale Vertretungen.

Parteiführer: Batschuki Qardava hat Jura in Sankt Petersburg studiert, wo er auch als Vorsitzender der georgischen Diaspora und der Studentenorganisation tätig war. Auf seine Initiative wurde 1993 die Jugendorganisation der NDP gegründet, deren Vorsitz Qardava bekleidete. Seit 1996 ist er Mitglied des Hauptkomitees der Partei und leitete 1996 das Presseorgan der NDP, „Georgische Chronik“, als Chef-Redakteur. 1999 wurde er zum Sekretär für die Öffentlichkeitsarbeit der NDP und zum Mitglied des Präsidiums gewählt. Von 2002 bis 2003 war er Generalsekretär der Partei und wurde 2003 zum Parteivorsitzenden ernannt.

Programmatik: Klarer außenpolitischer Kurs nach Westen mit Integration in die EU und NATO als Sicherheitsgarantie für Georgien; Freie Marktwirtschaft; Entwicklung der Landwirtschaft und Unterstützung der Kleinunternehmen; Bekämpfung der Arbeitslosigkeit;

³¹ Vgl. <http://ndp.ge/history.html>

³² Vgl. Civil.ge: Controversial Rule on Majoritarian MPs Passes in Second Hearing, 11. März 2008, unter: <http://civil.ge/eng/article.php?id=17327> (20. September 2012).

³³ Vgl. <http://www.cec.gov.ge/files/TEA/archevnebisistoria/geohistory.pdf>

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

Reformen im sozialen Bereich; Eine Sonderstellung der Orthodoxen Kirche in der Gesellschaft; Schutz der Menschenrechte; Etablierung westlicher Werte³⁴

Finanzierung: Für das Jahr 2009 betragen das Parteibudget und die Ausgaben der NDP etwa 2.150 Euro. Das Budget wurde zum größten Teil durch die Mitgliederbeiträge (etwa 1.750 Euro) und Spenden (circa 400 Euro) finanziert.³⁵

GEORGISCHE ARBEITSPARTEI - LABOUR PARTY OF GEORGIA – SLP



GRÜNDUNGSJAHR: 1995

VORSITZENDER: SHALVA NATELASHVILI

MITTE-LINKS-PARTEI

IM PARLAMENT: Oppositionsfraktion (6 Sitze, davon 4 boykottiert)

MITGLIEDSCHAFT IN PARTEIORGANISATIONEN:
Annäherung an die Sozialistische Internationale und die Sozialdemokratische Partei Europas

SLP wurde 1995 von Shalva Natelashvili gegründet und entwickelte sich zur stärksten Oppositionspartei während der Präsidentschaft Eduard Shevardnadzes. Den bisher größten Wahlerfolg konnte die SLP bei den Lokalwahlen 2002 verzeichnen, bei der die Partei die Mehrheit in der Stadtverwaltung von Tiflis erlangte. Ihr Vorsitzender Natelashvili überließ das Amt des Bürgermeisters jedoch seinem politischen Konkurrenten Michail Saakashvili (UNM).³⁶ Bei den Parlamentswahlen im November 2003 erhielt die Partei 12,5 Prozent der Wählerstimmen, die Wahl wurde jedoch auf Grund der Wahlfälschungen für ungültig erklärt. In der sich daran anschließenden Rosenrevolution nahm die SLP eine stark ablehnende Position gegenüber den Bürgerprotesten ein, womit sie starke Kritik der Wähler auf sich zog³⁷ und bei der Wiederholung der Wahlen 2004 bei einer Zustimmung von 5,8 Prozent auch nicht die damals geltende 7-Prozent Hürde überwinden konnte. Im September 2007 schloss sich die SLP einem Oppositionsbündnis aus insgesamt neun Parteien an und agierte im November 2007 federführend bei der Organisation von Protesten gegen Präsident Saakashvili und die Absichten Bidzina Ivanishvili, eine oppositionelle Bewegung zu gründen.³⁸ Bei den letzten Parlamentswahlen im Jahr 2008 konnte die SLP 7,4 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinen und hält seit dem sechs Sitze im Parlament.³⁹ Vier Abgeordnete, unter ihnen der Parteiführer, traten ihre Mandate mit dem Ziel des Boykotts der vorangegangenen Wahlen jedoch nicht an.⁴⁰ Der Oppositionskoalition „Georgischer Traum“ steht die SLP distanziert gegenüber.

³⁴ Vgl. <http://geoelections.ge/ge/kategoria-2/moqalaqeta-politikuri-mozraoba-erovnul-demokratiuli-partia>

³⁵ Vgl. <http://old.cec.gov.ge/financial/?lang=geo>

³⁶ Vgl. Civil.ge: Shalva Natelashvili, 21. Dezember 2007, unter: <http://www.civil.ge/eng/article.php?id=16635> (20. September 2012).

³⁷ Vgl. European Forum for Democracy and Solidarity: Georgia, unter: http://www.europeanforum.net/country/georgia#important_political_issues (20. September 2012).

³⁸ Vgl. Radio Free Europe/Radio Liberty: Georgian Protesters Demand President's Resignation, 07. November 2011, unter: http://www.rferl.org/content/georgian_protesters_demand_presidents_resignation/24383883.htm (20. September 2012).

³⁹ Vgl. Bundesakademie für Sicherheitspolitik: Georgien im Fokus. Sicherheitspolitische Perspektiven für den Kaukasus. Handlungsempfehlungen für die deutsche Politik, Berlin 2009, S. 32, unter: http://www.baks.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/SueA/SueA2009.pdf?__blob=publicationFile (20. September 2012).

⁴⁰ Vgl. European Forum for Democracy and Solidarity: Georgia.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

GEORGIEN

DR. CANAN ATILGAN
TINATIN BALAVADZE
CHRISTINA SCHMITZ

September 2012

www.kas.de/kaukasus

Parteistruktur: Die Parteiorganisation orientiert sich an dem 1995 verabschiedeten Parteistatut. Die wichtigsten Entscheidungen der Partei werden auf dem Parteitag beschlossen, der alle vier Jahre statt findet. Das politische Komitee organisiert als Exekutivorgan die Parteitage, verwaltet die Parteifinanzen, Besetzt die Vorstandsposten innerhalb der lokalen Strukturen und bearbeitet Parteiein- und -austritte. Kontrolliert wird das politische Komitee durch das Parteibüro, das als Entscheidungsträger der Partei zwischen den Parteitagen agiert. Der Parteivorsitzende bekleidet das höchste Amt innerhalb der Partei. Innerhalb seines Aufgabengebietes vertritt er die Partei im In- und Ausland, unterzeichnet offizielle Dokumente und hat weitreichende Finanzbefugnisse.

Neben regionalen Organisationen verfügt die Partei auch über eine Jugendorganisation und einen Frauenrat.⁴¹

Parteiführer: Shalva Natelashvili schoss ein Jurastudium an der Tbilisi State University ab. Im Anschluss daran absolvierte er ein Postgraduierten-Programm der Diplomatic Academy of Foreign Ministry of the Soviet Union und arbeitete im Büro des Staatsanwaltes. Zwischen 1992 und 1999 war er Mitglied des Georgischen Parlamentes und beteiligte er sich an der Konstituierung der Georgischen Verfassung. Nach der Rosenrevolution 2003 entwickelte er sich zu einem starken Kritiker Mikheil Saakashvilis. Seit der Gründung der SLP bekleidet er den Vorsitz der Partei.⁴²

Programmatik: Zurückhaltung gegenüber einer Integration in die NATO, Einführung einer sozialistischen Wirtschaftsordnung, Stärkung kleiner und mittelständischer Unternehmen, Verbesserung des Investitionsklimas, Befürwortung einer Verstaatlichung strategisch wichtiger Einrichtungen, kostenlose Gesundheitsversorgung und Bildung, starke soziale Sicherungssysteme, Förderung von Wissenschaft und Kultur, Finanzierung der Sozialprogramme durch ein stark progressives Steuersystem⁴³

Finanzierung: Gemäß Angaben der staatlichen Institution für Finanzaufsicht betragen die Einnahmen der Arbeitspartei zwischen November 2011 und Juli 2012 circa 138.500 Euro.⁴⁴ Der Anteil an Spenden wird in der Statistik nicht einzeln ausgewiesen. Die Ausgaben der Partei bis zum Juli 2012 belaufen sich auf etwa 139.000 Euro.⁴⁵

⁴¹ Vgl. Labour Party unter <http://www.labour.ge>.

⁴² Vgl. Civil.ge: Shalva Natelashvili.

⁴³ Vgl. Netherlands Institute for Multiparty Democracy: Multiparty Website of Electoral Programs und Civil.ge: Shalva Natelashvili.

⁴⁴ Vgl. Web Portal on Human Rights in Georgia: State Audit Office of Georgia Says that 90 % of Sources Financing Political Parties is Illegal Donations, 09. August 2012, unter:

<http://www.humanrights.ge/index.php?a=text&pid=15301&lang=eng> (20. September 2012).

⁴⁵ Vgl. State Audit Office Report on *Political Finance* 01.01.2012-25.07.2012.